

Der Windstoß.

Alfred Jefferson, ein vollblütiger, aber auf St. Thomas geborener Neger, hatte sich soeben mit Miß Sarah Meier, einer ebenfalls rabenschwarzen Schönheit, vermählt, und die ganze kleine Gesellschaft war nach Hause zurückgekehrt, um dort, bei einem vergnügten Mahl, die Festlichkeit zu beschließen.

Hierbei muß ich erwähnen, daß Alfred Jefferson früher sehr einfach Sip oder Scipio und Miß Sarah Meier noch nach ihrem Kindernamen Klit (was ursprünglich Klytemnestra hieß) genannt worden. Diese Namen waren ihnen von ihren früheren Herren gegeben. Nach Aufhebung der Sklaverei aber wählten sich die Neger ihren eigenen Namen selber, jeder nach eigenem Geschmack, und gewöhnlich nach Familien, an die sie Anhänglichkeit bewahrt, oder solche, die ihnen volltönend klangen (was bei Meier allerdings nicht der Fall sein konnte), ihre Sklavennamen warfen sie aber, als häßliche Erinnerung, gründlich ab.

Alfred Jefferson hatte sich kurz vorher im östlichen Theile der Stadt ein nicht sehr großes Bretterhaus gebaut, und zwar dicht oberhalb dem Weg, der den Bewohnern von St. Thomas als Paseo oder Spaziergang längs der Seelüste zu diente. Die Häuser standen dort draußen allerdings noch vereinzelt, der Grund war auch insofern nicht besonders zu einem Hausbau geeignet, als der Hügelhang der überhaupt nur bergigen Insel, für einen Hausgrund wenigstens, ziemlich steil aufstieg. —